

Knäuelgras

- „Dactylis glomerata“, auch „Wiesenknäuelgras“ / „Knaulgras“
- gehört zur Familie der Süßgräser
- grau-grüne, kräftige, mehrjährige Pflanze
- Größe: bis zu 120 cm; Laubblätter 4-10 mm breit
- Blütezeit: Mai bis Juli, je nach Umständen auch bis Dezember
- rispiger Blütenstand ist schmal, häufig auch breit ausgefächert
 - formt dreieckigen Umriss
- Ährchen sind 3-5 blütig
- Hüllspelze ist grün, rot, selten violett
 - untere Hüllspelze ist einnervig, Kiel der oberen Hüllspelze hat lange, kurze, steife Haare
- Deckspelze hat lange Haare
- Pollen der Pflanzen verursachen Heuschnupfen
- Das Knäuelgras kann Krankheiten bekommen, wie z.B. der Mutterkornpilz
- ist verbreitet in den gemäßigten Zonen Eurasiens, Mittelmeerraum, Makaronesien
- kommt auch in Deutschland vor: Wiesen, Wegränder, Waldränder, Waldschläge
- gedeiht am besten auf frischem Boden mit vielen Nährstoffen



Löwenzahn

- „Taraxacum“, auch „Gewöhnlicher Löwenzahn“
- gehört zu der Pflanzenfamilie der Korbblütler
- ist weltweit verbreitet (Nord- und Südhalbkugel)
- Blätter sind gezackt
- Blüten sind gelb
- Früchte der Tiere sind fliegende Schirmchen („Pusteblume“)
- die Blütezeit geht von April bis Juli
- sie können eine Höhe von 10-25 cm erreichen
- Sie leben ca. 1-3 Jahre
- werden als Futter für Kleintiere genutzt
- eine der am bekanntesten und meistverbreiteten Wildpflanzen in Mitteleuropa
- verbreitet sich sehr schnell
- wächst auf Weiden, Wiesen, in Gärten, Parks, auf Verkehrsinseln
 - gilt bei vielen Landwirten als zu bekämpfendes Unkraut
- ist sehr reich an milchsaft
- weist eine lange Wurzel und gezähnte, bis zu 30 cm lange Blätter auf
- im Frühling entwickelt sich ein Blütenstand mit vielen kleinen, gelben Zungenblüten am Stängel
- gelbe, tellerförmige Scheinblüten verändert sich nach weniger Zeit → sie werden zu kapselartigen Samen mit Schirmchen
- durch den Wind werden die Löwenzahn-Früchte vom Pflanzenkopf gelöst und weit verbreitet
- dient als Futter für Kaninchen, Meerschweinchen, ... und als Bienenweide für die Imker
- in der Pharmazie: Bitterstoffe werden bei der Produktion von Präparaten benutzt
- kann als Brotaufstrich hergestellt werden



Fotodokumentation

Heuwiesen



(Heuwiese, Heiligenhaus Großdorbusch, 03.07.24)



(Heuwiese, Heiligenhaus, 03.07.24)



(Heuwiese, Heiligenhaus, 03.07.24)

Wirtschaftswiesen



(Wirtschaftswiesen im Hintergrund+Maisacker im Vordergrund, Heiligenhaus, 03.07.24)



(Wirtschaftswiese Weizenanbau, Heiligenhaus, 03.07.24)

Fazit

Die Auseinandersetzung mit meinen ausgewählten Themen Heuwiesen und Wirtschaftswiesen und Maisäcker hat mir viel Spaß gemacht, auch, wenn ich das vorher gar nicht erwartet habe. Ich achte seitdem viel mehr auf diese Lebensräume und was dort passiert beim spazieren als vorher. Es ist faszinierend, wie spannend so etwas sein kann, was auf den ersten Blick langweilig und gewöhnlich scheint. Ich habe viele neue Dinge gelernt, zum Beispiel welche Tiere und Pflanzen auf den Wiesen leben, für was sie genutzt werden und wie wichtig sie für Tier und Mensch sind. Ich bin der Meinung, dass solche Projekte eine tolle Chance sind, sich in das Thema Ökologie selbst einzuleben und einen näheren Blick auf die Natur zu werfen. Es ist schön zu sehen, wie vielfältig unsere Heimat doch ist, obwohl viele ja das Gegenteil behaupten. Ich habe viel Neues über das Bergische gelernt und bin froh darüber, dass wir dieses Projekt machen durften.

Maßnahmen zum Schutz und Erhalt

Was kann man tun, um Wirtschaftswiesen, Maisäcker und Heuwiesen zu schützen und zu erhalten?

1. Landschaftsschutzgebiet → somit soll verhindert werden, dass dort ein Baugebiet entsteht und Häuser gebaut werden
2. man sollte die Wiesen mit Wirtschaftsdünger versorgen und sie, so oft wie nötig, mähen
3. Schafherden → diese fressen das Gras, der Kot wird als Art Dünger benutzt
4. man kann die Wiesen nachsäen, wenn von selbst viele Pflanzen nicht mehr wachsen
5. nicht zu viel betreten, um Pflanzen etc. zu schützen → Schilder aufstellen, damit die Menschen wissen, dass sie oder Hunde die Fläche nicht betreten sollen

